



Die Mitglieder der Gruppe Südtiroler Gasthaus bei ihrer diesjährigen Jahresversammlung im Restaurant „Apollonia“ in Sirmian/Nals.

Andreas Marini

Wo Regionalität und Saisonalität zählen

GASTRONOMIE: Jahrestreffen der Gruppe „Südtiroler Gasthaus“ – Vorsitzender zieht positive Bilanz

Die Gruppe „Südtiroler Gasthaus“ will künftig noch mehr auf Saisonalität und Regionalität setzen. Das betonte kürzlich **Florian Patauner**, Vorsitzender der Gruppe, anlässlich des Jahrestreffens in Sirmian.

Herbert Hintner, Landesausschussmitglied des Hoteliers- und Gastwirterverbandes (HGV) und Initiator der Gruppe, schlug in dieselbe Kerbe und hielt die

mittlerweile 34 Mitglieder dazu an, noch stärker auf Saisonalität und einheimische Produkte zu setzen.

Patauner zog eine positive Bilanz über das abgelaufene Jahr. Besonders gut hätten die Gäste die verschiedenen Aktionswochen angenommen. Sie sollen daher heuer fortgesetzt werden: Die Aktion „Sommerfrische“ wird von Ende Juni bis Ende Juli

stattfinden und die Aktion „Erntedank“ von Ende September bis Mitte November. Auch die Aktion „Sonntagsbraten“ wird 2019 wieder stattfinden.

Zudem haben im vergangenen Jahr 4 Arbeitsgruppen zu den Themen „Bettenbetriebe“, „Web“, „Wohlfühlatmosphäre“ und „Brauchtum“ ihre Arbeit aufgenommen, wie es bei der Versammlung hieß. Sie sollen die

Anliegen der Mitgliedsbetriebe noch besser ausarbeiten und vertreten. Auch eine neue Arbeitsgruppe zum Thema „Mitarbeiter“ wurde gegründet.

In puncto Weiterbildung liegt der Schwerpunkt heuer wieder bei Küche und Service. Geplant sind ein Kurs, der sich der natürlichen Fermentierung widmet, sowie ein Kurs zum Thema Küchentechnik.

© Alle Rechte vorbehalten

So geht Führung 4.0

VERANSTALTUNG: Experten diskutieren beim Führungsforum über alte und neue Herausforderungen

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt – und die Art, Mitarbeiter zu führen. Welche Kompetenzen heute und künftig im Zentrum stehen, und worauf es beim „Führen 4.0“ ankommen wird, werden

Experten beim diesjährigen Führungsforum am 4. Mai im NOI Techpark in Bozen diskutieren. Als Referenten konnten **Michael Nippa**, Professor an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Freien Univer-

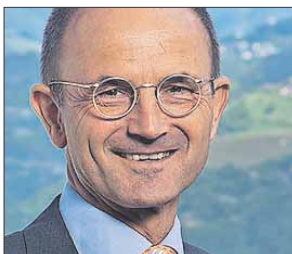
sität Bozen, der Persönlichkeitstrainer und Coach **Albert Nöbauer**, **Reiner Pichler**, Konzernchef von Calida, sowie **Wolfgang Ronzal**, Experte für Mitarbeitermotivation und Kundenbegeisterung, gewon-

nen werden. Im „WIKU“ erklären sie vorab, was sie sich unter einer guten Führung vorstellen.

© Alle Rechte vorbehalten

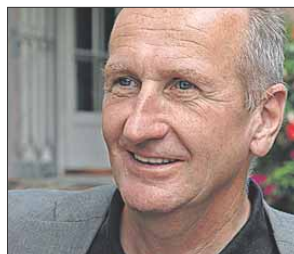
@ Weitere Infos unter www.staff-line.it

MICHAEL NIPPA



„Eine gute Führungskraft zeichnet sich dadurch aus, dass sie ihre eigenen Fähigkeiten, die ihrer Teammitglieder und die Anforderungen der jeweiligen – in Zukunft sicher durch noch mehr Informations- und Kommunikationstechnik geprägten – Führungssituation objektiv beurteilt und die adäquaten Führungsscheidungen trifft.“

ALBERT NÖBAUER



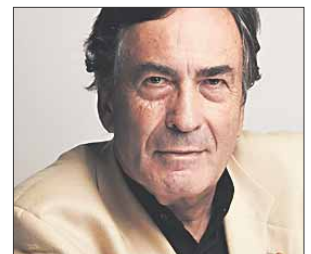
„Gesunde Menschen sind grundsätzlich leistungsbereit und motiviert mitzuarbeiten. Damit daraus effiziente Arbeitsbeziehungen entstehen, braucht es im Spielraum zwischen Führungskräften und Mitarbeitern die richtigen Interaktionen. Die Verantwortung, ein Team leistungs- und ergebnisorientiert zu organisieren, liegt bei der Leitung.“

REINER PICHLER



„Neben der fachlichen und persönlichen Qualifikation braucht eine gute Führungskraft auch eine gewisse Art von Demut – auch wenn das nicht besonders modern klingt. Damit meine ich unter anderem, das Wohl des Unternehmens und die eigentliche Aufgabe vor die persönlichen Bedürfnisse zu stellen.“

WOLFGANG RONZAL



„Führungskräfte müssen nicht nur fachlich top sein, sondern brauchen eine hohe soziale Kompetenz. Fast überall, wo Führung nicht funktioniert und die Mitarbeiter demotiviert sind, sind zwischenmenschliche Probleme die Ursache. Es gilt also, Führungskräfte für den Wandel fit zu machen.“